

Schüssel zieren gravierte Figuren und Ornamente. Im runden Boden erkennt man eine Frau, die frontalstehend zwei Brote emporhält, während den ins Profil gerückten Kopf ein flacher Hut bedeckt, unter dem deutlich ein Haarknoten sichtbar wird. In Kopfhöhe der Figur sind die beiden Buchstaben HR angebracht. Um diese Mittelfigur stehen zentrisch angeordnet in ähnlicher Tracht wie diese, alternierend mit großen kelchartigen Blüten, vier geflügelte Gestalten. Die genaue ikonographische Deutung der Komposition will nicht gelingen. Doch kann man mit guten Gründen vermuten, daß der Darstellung ein vielleicht schlecht verstandenes Sakralthema zugrunde liegt. Die Schüssel dürfte aus Nordwestdeutschland stammen und gilt als Hinweis des regen Nord-Südverkehrs während des Mittelalters durch das liechtensteinische Gebiet. — Bei Grabungen auf der Burg Neuschellenberg wurde 1960 das markante Kopfstück eines Ausgußgefäße in Form eines *Tierkopfes* (Seite 76), wohl eines Elches, gefunden. Die Arbeit aus hellroter Terrakotta gehört der Mitte des 13. Jahrhunderts an und besitzt mit größter Wahrscheinlichkeit in der im Bauschutt auf Gutenberg (Balzers) gefundenen und als eine prähistorische Maske angesehen (vgl. Kunstdenkmäler S. 31, Abb. 15; ehemals Besitz der Familie Rheinberger und heute abhanden gekommen) eine zeitgenössische Parallele. — Ein Hinweis auf die hochmittelalterliche Frömmigkeit gibt die *Ablaßurkunde von 1298* (Seite 71) aus dem Pfarreiarchiv Schaan (gegenwärtig im Landesmuseum Vaduz). Sechs Bischöfe, drei aus Unteritalien, einer aus Arezzo in Mittelitalien, einer vom Epirus und der Erzbischof von Jerusalem, verliehen dem Beter in St. Peter in Schaan unter den üblichen Bedingungen einen Ablass von je 40 Tagen. Zwei Jahre später erhielt die Kapelle St. Peter einen zweiten Ablassbrief. — Aus der Spätzeit der montfortisch-werdenbergischen Herrschaft stammt der einzigartige *Münzfund in Vaduz* (Seite 74), den spielende Kinder in sekundär gelagertem frischem Aushubmaterial entdeckten. Es handelt sich dabei um 23 Goldmünzen aus Genua, Venedig, Florenz, Mainz, Eltville, Österreich, Ungarn und Viennes; dazu gehören 128 lombardische Groschen und Etschkreuzer, 2198 Brakteaten: aus Basel (3), Bern (3), Bludenz (2), Konstanz (827), Lindau (400), Ravens-